

Ein Krankenhausaufenthalt stellt immer eine Ausnahmesituation dar, für die Patienten und auch für die Angehörigen. Die Kranken müssen körperliche Belastungen und Unsicherheiten aushalten. Sie sind in ungewohnter, klinischer Umgebung auf fremde Menschen angewiesen. Das alles macht Angst und wirkt wiederum auf Körper und Psyche. Der Grad der Belastung und die Möglichkeiten, wie das Umfeld Impulse zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte geben kann, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Diese Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum kann die Patienten in dieser Beziehung unterstützen.

Vergleichbares gilt für Ärzte und das Pflegepersonal. Sie sind aufgrund der Personalknappheit, der anstrengenden Wechselschichten und der pflegenden Tätigkeiten mehrfach belastet. Insbesondere sie brauchen Unterstützung, um ihre Energie, die sie den Patienten geben, wieder aufzutanken. Auch ihnen helfen die energetischen Prozesse im Umfeld. Ihr Wohlbefinden, das Stressverhalten, die Kommunikation, die komplexe Patient-Arzt-Pflegeperson-Beziehung und die gesamte Atmosphäre profitieren von einer harmonischen Raumgestaltung.

Mit dieser Zielsetzung hat eine Mitarbeiterin der Intensivstation eines Krankenhauses in kirchlicher Trägerschaft anlässlich der anstehenden Renovierung die Initiative ergriffen und vorgeschlagen, die Räume nach Feng-Shui-Prinzipien zu gestalten.

Eine positive Zusammenarbeit

Die ersten Treffen mit der Stationsleitung und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren geprägt von Interesse und Offenheit für das Thema Feng Shui. Und wo anfänglich noch Unkenntnis und Skepsis herrschten, ebnete bald das echte Bemühen um eine Verbesserung der Patienten-Situation den Weg für diese Methode. Meine Aufgabe sollte in erster Linie in einem Farbkonzept für die Intensivstation liegen. Als ich das aus der Analyse resultierende Konzept schließlich der Ärzteschaft, dem medizinischen Personal, Verwaltungskräften und der Leitungs-Ebene vorstellte, fand es ausnahmslose Zustimmung.

Die Zusammenarbeit mit den Malern gestaltete sich ebenfalls sehr angenehm. Mit Feng Shui vertraut und mit einem professionellen Verständnis für Farbharmonien und Formgebung haben sie wesentlich zum Erfolg des Vorhabens beigetragen. Das Voranschreiten der Malerarbeiten wurde von den Mitarbeitern mit Spannung verfolgt, und das Ergebnis hat am Ende alle überzeugt. Die Rückmeldungen der Mitarbeiter und Patienten spiegelten wieder, dass es gelungen ist, eine besondere, stärkende, angenehme und harmonische Atmosphäre zu schaffen. Auch das Arbeitsklima verbesserte sich spürbar.

Das Krankenhaus besteht aus vier Gebäudeteilen, die wiederholt an- und umgebaut wurden. Gerade entsteht wieder ein neuer Anbau. Eines der älteren Gebäudeteile hat direkten Zugang

Feng Shui auf der Intensivstation

Feng-Shui-Farben zum Wohl von Patienten und Personal

Von Susanne Knorr

Bei der Renovierung einer Intensiv-Station mit internistischer und chirurgischer Abteilung wird klassisches Feng Shui mit Anleihen aus der Farbpsychologie eingesetzt, um Patienten, Angehörige und Krankenhauspersonal zu stärken. Susanne Knorr hat jedem Raum eine individuelle, auf seine Nutzung abgestimmte Farbgestaltung verliehen, und dabei auch den Gesamtklang der Gestaltung im Auge behalten.

zur Kapelle. Der ganze Komplex liegt in einem älteren Wohngebiet am Rand einer größeren Stadt. Nicht weit davon schließt sich ein Waldgebiet an. In leichter Hanglage stellt das Krankenhaus mit einem Altenheim in der Nachbarschaft die größten Gebäude dar.

Beim ersten Besuch der umzugestaltenden Räume waren bereits alle mobilen Einrichtungsgegenstände ausgeräumt, Decken und Böden waren aufgerissen, Tapete und Kacheln von den Wänden entfernt. Es wurden zum Teil neue Türen eingesetzt, elektrische Leitungen erneuert, Wände verputzt – die Räume glichen einem Rohbau.

Der Gebäudeflügel, in dem die Intensivstation liegt, wurde in den frühen 70er-Jahren um ein Stockwerk erweitert (Periode 6). Die Räume liegen im Nordwesten, auf der *Yang*-Seite. Die Fenster zwischen den Krankenzimmern, die Anschlussleisten für die medizinischen Geräte, die Außenrollen an den Fenstern und die Türen sind aus Metall bzw. grau gestrichen. Insofern ergab sich ein Metall-Übergewicht.

Die sanitären Anlagen, Versorgungsleitungen, Einbauschränke und Standorte der Betten blieben bei dem Umbau unverändert. Die Bodenfarbe war mit einem marmorierten, mittelblauen Kunststoffbelag auch bereits vorgegeben.

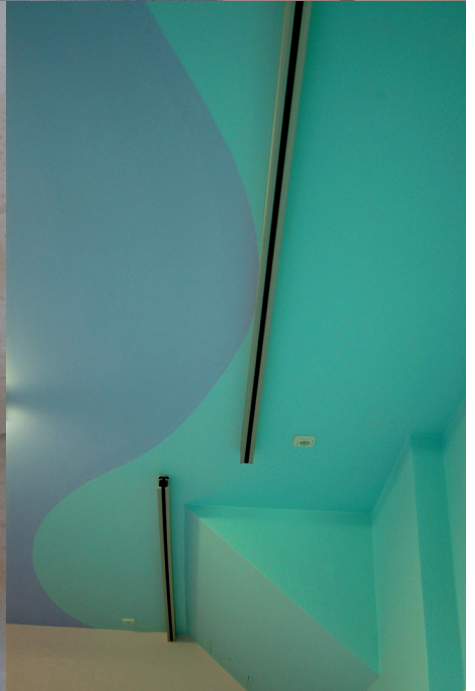
Die heilende Kraft der Farben

Das Hauptaugenmerk bei der Beratung lag also wie bereits erwähnt auf der farblichen Gestaltung

der Wände und Decken, um den *Qi*-Fluss zu optimieren. Die Farbwahl und die Farbintensität ergaben sich aus dem Anspruch, für eine harmonische Wandlungsphasen-Verteilung in den Himmelsrichtungen zu sorgen, und zugleich die positive Wirkung von Farben auf Körper, Geist und Seele der Patienten und des Krankenhauspersonals zu berücksichtigen. Neben der Zugehörigkeit der verschiedenen Farben zu den fünf Wandlungsphasen berücksichtigte ich folglich auch deren farbpsychologische Bedeutung.

Es ist inzwischen durch vielfältige wissenschaftliche Untersuchungen unstrittig, dass Farben allgemeingültige Auswirkungen auf das körperliche und seelische Wohlbefinden haben. Licht- und Farbtherapien ergänzen die medikamentöse Behandlung insbesondere von psychischen Krankheiten. Die Bedeutungen und die Interpretationen, die Assoziationen, die mit Farben verknüpft werden, folgen dabei zu einem großen Teil uralten Mustern, Gefühlen und Erfahrungen. Kranke Menschen reagieren je nach Art der Erkrankung empfindlicher auf Farben als Gesunde. Deshalb wurden in den internistischen Patientenzimmern sanftere Töne verwendet. In den Räumen für die chirurgische Abteilung und für das Personal kamen kräftigere Farben zum Einsatz.

Die Station besteht aus zwei chirurgischen und zwei internistischen Patientenzimmern, einer Personalküche, einem Personalaufenthaltsraum, in dem auch Teamsitzungen und Gesprä-



SUSANNE KNORR

che mit Angehörigen geführt werden, einem Personalumkleideraum mit Dusche, einem Lagerraum mit zwei vorgelagerten Toiletten und einem weiteren Raum für Materialien, in dem bei Bedarf auch Patienten reanimiert werden.

In der internistischen Abteilung werden zu meist Patienten mit Herz- und Kreislaufkrankungen behandelt. Hier sind die Schwerverkranken mit sanften Pastelltönen umgeben. Der größere Raum erhielt Wände in zwei verschiedenen Hellgrüntönen und Rosa. Die Decke ist hellblau mit geschwungenen Einsätzen in zwei Grüntönen. Die sanften Farben und Wellenlinien wirken sich bei diesen Krankheitsbildern günstig aus. Vor allem kühles Blau wirkt bei Bluthochdruckpatienten beruhigend. Grün wird allgemein als natürlich, heilend, lebensspendend und als Farbe der Hoffnung empfunden. Ihr wird eine entzündungshemmende Wirkung zugeschrieben.

Farben der Chakren

Die Grün-Rosa-Kombination entspricht nach der Reiki-Lehre von *Mikao Usui* den Farben des Herz-Chakras. Die sieben (Haupt-)Chakren, die großen Energie-Zentren im menschlichen Körper, ermöglichen einen feinstofflichen Austausch zwischen Mensch und Umgebung. Sie sind untereinander über ein Geflecht von Energiekanälen verbunden. Ihnen werden jeweils unterschiedliche Qualitäten zugeordnet, die mit bestimmten Farben, Emotionen, Themen und Lebensaufgaben in Verbindung gebracht werden können. Sie versorgen jeweils eine Körperregion mit Vitalenergie, und wird dieser Energiefluss gestört, kann dies zu Erkrankungen führen. Die Auflösung dieser Blockaden verbessert die Versorgung von Körper, Geist und Seele mit Lebensenergie. Entspricht nun die Farbe im Raum der Schwingung der Chakra-Farben, kann dies zur Harmonisierung des Energieflusses beitragen.

Der kleinere Raum verzichtet auf Muster an Decke oder Wänden. Das wäre zu unruhig. Hier wurde neben Hellblau, Hellgrün und Rosa auch ein Vanillegelb, das dem fehlenden Erd-Element entspricht, eingesetzt.

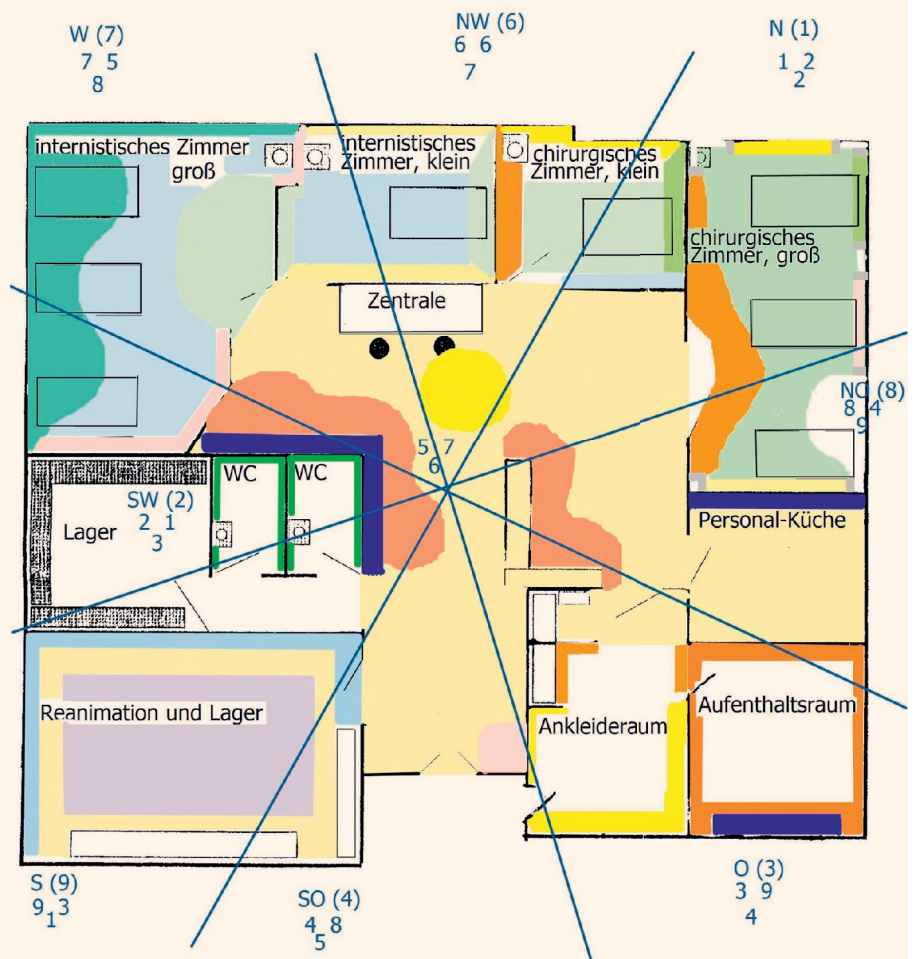
Die Farben in den chirurgischen Zimmern und den Personalräumen sind kräftiger und intensiver. Die Patienten hier verfügen über eine bessere gesundheitliche Gesamtverfassung und profitieren von einer kräftigeren Farbgebung. Um ein Stück Individualität zu schaffen, wird in dem größeren chirurgischen Zimmer jedem der drei Betten eine eigene Farbe zugeordnet: Flächen in hellem Apfelgrün, Rosa und Vanille sind mit hellgrauen Linien voneinander abgesetzt. Das Fenster in Richtung Norden wird von einem kräftigen Gelb eingerahmt, so dass der Eindruck von Sonnenlicht entsteht. Die gegenüberliegenden Wände enthalten orangefarbene Flächen, um fehlendes Feuer in dem Bereich zu ersetzen. Forschungen bezüglich der Wirkung von Farben haben ergeben, dass die Schwingung von Orange der Schwingung von gesunden Nerven entspricht. Es wirkt aufheiternd und appetitanregend. Die hellgrüne

Decke enthält geschwungene Einsätze in Orange und Weiß. Auch hier wird in dem kleineren Zimmer nur mit verschiedenfarbigen Wänden in Gelb, Orange, Apfelgrün und Hellblau gearbeitet.

Der Eingangsbereich mit der gelben Fünf liegt im Südosten. Hier und im gesamten Flur wurden Wände und Decken in Vanillegelb gehalten. Ausgleichendes Feuer ergänzte ich mit einem rosa Einsatz in der Decke. Um den Qi-Fluss zu optimieren, wurden an der Decke um die Hochschränke herum apricot-farbige Schwünge eingesetzt. Ein viereckiger Lichtschacht, sonnengelb gestrichen und mit einem kreisförmigen Rand, vermittelt hier den Eindruck, dass die Sonne herein scheint. Gerade die ansprechende Gestaltung der Decke im Eingangs- und Flurbereich ist wichtig für den ersten Eindruck der Patienten. Sie werden im Bett in diese neue Umgebung geschoben,

zogen wurde. Auch eine Säule an einer Wand mit eingebauten Regalen wurde in dieser Farbe gestaltet. Flieder wird als spirituelle Farbe empfunden. Seine kräftigere Variante Violett entspricht dem Kronen-Chakra, das die Verbindung zwischen Mensch und Himmel herstellt. Die Kombination mit Vanillegelb soll hier eine symbolische Verbindung schaffen und den Übergang zwischen Erde und Himmel erleichtern.

Der Lagerraum und die Toiletten wurden schlicht weiß gestrichen. Der Elemente-Ausgleich erfolgt in den angrenzenden Räumen. Die vorhandene blaue Küchenzeile in der Personalküche wurde mit Vanille an den Wänden und Accessoires in Orange und Apfelgrün kombiniert. Der Aufenthaltsraum erhielt mit einer Wischtechnik in Terrakotta einen praktischen und zugleich mediterranen Anstrich. Da der Umkleideraum



den Blick an die Decke gerichtet. Das zarte Gelb wirkt hier harmlos freundlich, einladend, weich umhüllend. Dieser Effekt wird durch die Kombination mit Rosa und Apricot verstärkt. Das soll den Kranken etwas von der Angst vor der neuen Umgebung und den unbekanntem Behandlungen, die auf sie zukommen werden, nehmen.

Sorgfalt in jedem Raum

Im Material- und Reanimationsraum mussten die vorhandenen hellblauen Fliesen erhalten werden. Das fehlende Erdelement ergänzten wir hier durch Vanillegelb. Die Decke erhielt einen fliederfarbenen Anstrich, der ein Stück in die Wand hinein-

kein Fenster hat, erhält er die Farben Sonnen gelb und Orange.

Abgerundet wird das neue Erscheinungsbild der Station durch farblich abgestimmte Fotos von Rosen und anderen Blumen. Sie dienen als Ersatz für echte Blumen, und aufgrund der Perspektive wirken viele der Aufnahmen wie beruhigende Mandalas. ■

Susanne Knorr; als Diplom-Verwaltungswirtin u.a. in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Sie verknüpft diese Erfahrungen mit klassischer Feng-Shui-Beratung insbesondere für Unternehmen und Institutionen. www.fengshui-knorr.de.